

7.9.2016 Kreiszeitung

THEDINGHAUSEN



Sie engagierten sich in den letzten Jahren bei der Anlage und Pflege des Thedinghauser Baumparkes, der an das Schloss Erbhof angrenz

## Wind und Wetter getrotzt

Dank an langjährige ehrenamtliche Baumpark-Helfer / 2010 Startschuss

THEDINGHAUSEN • Der Thedinghauser Baumpark mit seinem heutigen Bestand von 450 Sorten und Arten von Laubbäumen hat sich zu einem echten Schmuckstück entwickelt, das auch überregional Aufmerksamkeit findet.

Nicht zuletzt deswegen tafeln sich jetzt auf Einladung des Baumpark-Stiftungsvorsitzenden Hans Schröder viele ehrenamtlichen Helfer, die den Baumpark von Beginn an bepflanzt haben und zu seiner Entstehung und Entwicklung maßgeblich beigetragen haben. Anlass des gemütlichen Beisammenseins mit kühlen Getränken und Gegrilltem aus

der Küche des Erbhofrestaurants Romance war der Wunsch von Hans Schröder, sich offiziell bei seiner Vielzahl von verlässlichen Mitstreitern zu bedanken. Etwa 30 Gäste konnten begrüßt werden.

Das Pflanzen der Jahrtausendallee (Radweg nach Holtorf durch den Baumpark) im Jahr 2000 war der eigentliche Startschuss für den Baumpark. Später wurden dann erste Bäume auf dem 11 Hektra großen Gemeindeland eingepflanzt. Der Großteil der Bäume wurde zwischen 2004 und 2005 in den Boden gebracht.

Hans Schröder wies in seiner Begrüßungsrede auch auf anfängliche Schwierigkeiten hin

und dankte ausdrücklich seinen Helfern, die hier für alle heutigen Besucher des Baumparks und für Thedinghausen Großes geleistet haben. Er gab einen Rückblick auf die Anfangszeiten und die vergangenen Jahre und ließ so manche Anekdote Revue passieren. Gemeinsam wurde sehr oft Wind, Wetter, Wasser und Matsch getrotzt. Heute ist der Baumpark aus den Kinderschuhen herausgewachsen und wächst weiter. Und genau das ist seine Aufgabe. Sich weiter zu entwickeln zu einem Arboretum größter Artenvielfalt, die seinesgleichen in Deutschland sucht, zu einem wunderbaren Erholungsgebiet und

Park für alle Bürger und Besucher aus fern und nah, und zu einem Projekt, das Generationen übergreifend in die Zukunft schaut. Schröders Schlusswort: „Jeder kann mit Stolz behaupten, am Werden des Baumparks mitgewirkt und etwas für die Gemeinschaft geleistet zu haben.“

Abschließend bekam jeder der langjährigen Helfer einen Ginkobaum als Dankeschön für den eigenen Garten geschenkt. Der Fächerblattbaum gilt als Symbol großer Lebenskraft und Unbesiegbarkeit und hatte aufgrund seiner Andersartigkeit schon Goethe zu seinem berühmten Gedicht Ginkgo biloba inspriert.